

Dr. Johannes Zechner

**Lehrbeauftragter am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität
Berlin**

Kontakt: johzechner@zedat.fu-berlin.de

- 1996–2003 Studium der Geschichte, Politikwissenschaften und Philosophie in Berlin und Tel Aviv
- 2005–2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Kurator am Deutschen Historischen Museum
- 2009–2014 Arbeit am Dissertationsprojekt zur Ideengeschichte des deutschen Waldes
- 2015– Postdoc-Projekt 'Nationen hinter Glas' zu Geschichtsmuseen in Deutschland und den USA
- Thematische Schwerpunkte: Umwelt- und Naturschutzgeschichte, Antisemitismusforschung, Museumsgeschichte, Film als historische Quelle
- Aktuelle Veröffentlichung: Der deutsche Wald. Eine Ideengeschichte zwischen Poesie und Ideologie 1800–1945, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 2016 (siehe <http://www.wbg-wissenverbindet.de/shop/de/wbg/der-deutsche-wald>)
- Weitere Informationen unter <http://www.geschkult.fu-berlin.de/v/jzechner>



Die Deutschen und der Wald

Seit Anfang des 19. Jahrhunderts sind im deutschsprachigen Kulturraum ideengeschichtliche Entwicklungen zu beobachten, in deren Verlauf das Naturphänomen Wald zunehmend gesellschaftliche, kulturelle und politische Bedeutungen zugeschrieben bekam. Intellektuelle und Ideologen erklärten in der Folge den 'deutschen Wald' zur prototypischen Nationalnatur, womit gleichermaßen der Aufstieg der 'deutschen Eiche' zum Symbol eigener Geschichte und Kultur begann. Mein Vortrag wird Einblicke in dieses vielgestaltige Gedankengebäude bieten, das sowohl die Beschwörung romantischer Sehnsuchtslandschaft als auch die Legitimation nationalsozialistischer Herrschaftspraxis beinhalten konnte. Dafür gehe ich anhand ausgewählter Quellenbelege zwischen Literatur und Politik der Frage nach, wie Poeten, Philologen, Publizisten und Propagandisten nationale Identität in einer vorgestellten Waldnatur begründen wollten. Ein abschließender Teil thematisiert aktuellere Entwicklungen wie vor allem die 'Waldsterben'-Debatte der 1980er-Jahre.